

Newsletter - 26.10.2018

1. A 13 für alle! – 4. regionaler Aktionstag am Dienstag, 13. November 2018
2. Senior/-innen des GEW-KV Offenbach-Stadt laden am 13.11. nach Höchst ein
3. Bericht: GEW-Senioren in Worms und KZ Osthofen am 26.9.2018
4. Zehntes Sozialpolitisches Forum im Kreis Offenbach am 2.11.
5. Altersarmut - kein Problem? Vortrag und Diskussion mit Dagmar Hühne und Holger Balodis am 16.11.
6. "Amtsangemessene Besoldung" Musterwidersprüche/ Musteranträge für das Kalenderjahr 2018
7. Hessens Kitas in der Personalausstattung nicht mal Mittelmaß
8. Aus dem Internet

Rechtliche Hinweise zum Datenschutz auf unserer Homepage: <http://www.gew-offenbach.de/servicemenu/impresum-und-kontaktaten/datenschutz/>.

Newsletter abbestellen, Daten löschen und Angaben zum Datenschutzbeauftragten s. unten in der Mail.

1. A 13 für alle! – 4. regionaler Aktionstag am Dienstag, 13. November 2018

Der Aktionstag „A13 für alle“ am 13. November 2018 fällt in diesem Jahr kurz nach den Landtagswahlen in Hessen möglicherweise in die Phase der Sondierungsgespräche oder bereits der Koalitionsverhandlungen zur Bildung einer neuen Landesregierung. Deshalb ist es wichtig, sich mit dem Anliegen „A13 für alle“ sehr klar an die Politik zu wenden und möglichst viel Druck zu machen. Die GEW Hessen hat mit ihrer Kampagne nicht nur in Hessen, sondern bundesweit eine positive Entwicklung zur Gleichstellung der Grundschullehrkräfte mit allen anderen Lehrkräften in Gang gebracht. Während aber in einigen Bundesländern diese Gleichstellung schon umgesetzt (Berlin, Brandenburg) oder ihre Umsetzung zumindest angekündigt wurde (Thüringen, Schleswig Holstein, Nordrhein Westfalen), bewegt sich in Hessen bisher nichts. Das dürfen wir nicht hinnehmen. Ein Verschieben der Aufwertung nach A13 auf eine Zeit in 10-12 Jahren nach einer Änderung des Lehrerbildungsgesetzes kann uns nicht wirklich beruhigen. Würden doch die heutigen Kolleginnen und Kollegen in den Grundschulen, die seit Jahren die zusätzlichen Belastungen zu tragen haben, davon nicht mehr profitieren.

Was können wir jetzt tun?

➤ Schickt die an euch gemailte Unterschriftenliste (oder auf <https://www.gew-hessen.de/recht/mitgliederbereich/login/> in der rechten Spalte der ersten Info downloaden) so schnell wie möglich unterschrieben an den Kreisvorstand: KV Offenbach Land, Senefelder Str.37-39, 63069 Offenbach.

Auch die KollegInnen der Schulen aus der Stadt Offenbach können die Unterschriftenliste an die angegebene Adresse schicken. Wir werden dann diese Unterschriftenlisten an unsere zuständigen Landtagsabgeordneten schicken.

➤ Beteiligt euch an unserer Aktion am 13.11.2018 um 15.00 Uhr vor dem Staatlichen Schulamt in Offenbach, Stadthof 13. Parkmöglichkeiten gibt es im danebenliegenden Parkhaus oder auf dem Parkplatz am Mainufer. Wir werden - wie jedes Jahr - der Schulamtsleiterin einen Brief mit unserer Forderung nach angemessener Bezahlung öffentlichkeitswirksam überreichen mit der Bitte, unsere Forderung an den nächsten Kultusminister weiterzuleiten. Es werden Kekse und Glühwein gereicht nach dem Motto „Wir wollen den Keks und keine Krümel“.

Edeltraud Trinowitz, Kirsten Schultheis Schauer, Martina Billy

2. Senior/-innen des GEW-KV Offenbach-Stadt laden am 13.11. nach Höchst ein

"Liebe Kolleginnen und Kollegen aus den KVs Offenbach-Stadt und -Land, wir laden euch herzlich ein, mit uns am Dienstag, dem 13.11.2018, die Höchster Porzellanmanufaktur, Palleskestr. 32, 65929 Frankfurt-Höchst zu besichtigen.

Um 11.00 Uhr beginnt die ca. einstündige Führung. Der Eintrittspreis mit Führung beträgt 10 Euro pro Person, wovon 5 Euro als Gutschein bei einem späteren Einkauf im Shop verrechnet werden.

Für 13.00 Uhr sind im „Alten Zollhaus“ am Schlossplatz Plätze für uns reserviert, wo wir gemeinsam zu Mittag essen wollen.

Danach ist Gelegenheit, in kleineren Gruppen einen Rundgang durch die Altstadt zu machen (Ein Infoheft mit Besichtigungsvorschlägen und Stadtplan erhaltet ihr von uns vor Ort.) oder einen vorweihnachtlichen Einkaufsbummel zu machen.

Die Anreise ist mit der S-Bahn vorgesehen. Planmäßige Abfahrt der S1 in OF-Bieber um 9.50 Uhr, Kaiserlei um 9.59 Uhr, in Frankfurt Hbf um 10.12 Uhr. Ankunft in Höchst um 10.22 Uhr. Rückfahrt ab Höchst spätestens gegen 16 Uhr nach vorheriger Vereinbarung.

Bitte gebt bei der Anmeldung an, an welchen Programmpunkten ihr teilnehmen wollt:

1. 11.00 Uhr Führung Höchster Porzellanmanufaktur, Treffpunkt Eingang
2. 13.00 Uhr Mittagessen Altes Zollhaus
3. Gemeinsame Hin- und Rückreise mit der S-Bahn ab welchem Bahnhof?

Beteiligung an Gruppenfahrkarte? Preis pro Person ca. 4 - 5 Euro

Meldet euch möglichst bald an, spätestens bis zum 4.11.2018, da die Teilnehmerzahl bei der Führung begrenzt ist. Die verbindliche Anmeldung geht an Gerda Günther: E-Mail: gerdaGuenther@web.de oder Tel. 069-891489."

Christa Rugen, Gerda Günther, Jürgen Kaminski, GEW-Senioren OF-Stadt

3. Bericht: GEW-Senioren in Worms und KZ Osthofen am 26.9.2018

Nach einigen Haltepunkten im Kreis Offenbach erreichten wir mit dem Bus Worms, wo wir zunächst eine Führung in und um den Dom hatten. Danach war Zeit für eine individuelle Mittagspause, die einige Teilnehmer nutzten, um sich den jüdischen Friedhof anzusehen, den ältesten und größten in Europa. Von Worms war es nicht weit zur Gedenkstätte KZ Osthofen. Dieses KZ wurde von den Nazis kurz nach der Machtergreifung 1933 in einer ehemaligen Papierfabrik eingerichtet, um Gegner des Regimes, hauptsächlich Kommunisten und Sozialisten, einzuschüchtern. Diese wurden dort für ein paar Wochen interniert, durch unhygienische Verhältnisse, Kälte, schlechtes Essen, unwürdige und sinnlose Arbeit gequält und gedemütigt. Die Bewacher konnten ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Nur sterben durfte keiner. Oft wurden größere Gruppen von Gefangenen am helllichten Tag durchs Dorf geführt, um die Bewohner abzuschrecken. Das klappte sehr gut. Die Nazigegner trauten sich nicht mehr, öffentlich gegen Hitler zu demonstrieren, sondern gingen in den Untergrund. Es gab immer mehr Befürworter des Regimes, so dass das KZ 1934 schon aufgelöst wurde, da es nicht mehr nötig war. Anna Seghers benutzte dieses KZ als Hintergrund für ihren Roman „Das siebte Kreuz“.

Das Gebäude wurde von 1936 bis 1976 als Möbelfabrik genutzt, danach als Lagerraum und vermüllte und verfiel immer mehr. Im Ort war - wie in anderen Orten auch - kein Interesse, die Erinnerung an das KZ zu bewahren. Erst seit 1991 hat die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz gemeinsam mit dem Förderverein Projekt Osthofen die Gedenkstätte als Erinnerungs- und Lernort ausgebaut. Ein Besuch mit Schulklassen ist zu empfehlen.

Der Tag klang mit einem gemeinsamen Abendessen am Eicher See aus.

Gerda Günther

4. Zehntes Sozialpolitisches Forum im Kreis Offenbach am 2.11.

WOHNST DU SCHON, ODER SUCHST DU NOCH? - Wohnen und Leben im Kreis Offenbach

Freitag, 2. November 2018, 17 bis 19:30 Uhr

im Kreistags-Sitzungssaal des Kreishauses Dietzenbach, Werner Hilpert-Straße 1

Weitere Infos: Sandra Scholz, Tel. (0175) 7644852, sandra.scholz@dekanat-rodgau.de

5. Altersarmut - kein Problem? Vortrag und Diskussion mit Dagmar Hühne und Holger Balodis am 16.11.

Freitag, 16. November 19.00 Uhr DGB-Haus Frankfurt (Main), (Willi-Richter-Saal), Wilhelm-Leuschner-Straße 69 -77

Nahezu 80 Prozent der Erwerbstätigen befürchten, im Alter nicht hinreichend versorgt zu sein.

Die Bundesregierung hält das für Panikmache. Mit kleinen Reformen will sie die Leute beruhigen.

Die Arbeitgeberverbände stellen sich selbst kleinsten Verbesserungen entgegen. Sie wollen möglichst niedrige Arbeitgeberbeiträge in die Rentenkasse einzahlen. Versicherungen und Banken wollen hohe Profite mit privaten Zusatzversicherungen erzielen.

Aber was sind die Fakten?

Wie viele RentnerInnen werden eigentlich von Altersarmut betroffen sein? - 10, 20 oder sogar 50 Prozent?

Wie hoch müssen Arbeitslöhne sein, um eine ausreichende Rente zu erzielen?

Wie lang müsste dafür gearbeitet werden?

Welches Rentenniveau wäre anzustreben?

Ist eine gesetzliche Mindestrente notwendig?

Schützen private Zusatzversicherungen vor Altersarmut?

Dagmar Hühne und Holger Balodis gehören zu den kenntnisreichsten KritikerInnen der Rentenpolitik. Mit ihrem Buch „Die große Rentenlüge“ haben sie die Interessen der Wirtschaft an der jetzigen Rentenmisere offen gelegt und gezeigt, wie eine gute und bezahlbare Alterssicherung für alle möglich ist.

Es laden ein: Rhein-Main-Bündnis gegen Sozialabbau und Billiglöhne, GEW Bezirksverband Frankfurt, Klartext e.V., Bündnis „Rente zum Leben“ (www.rente-zum-leben.de), AA der Initiative zur Vernetzung der Gewerkschaftslinken, express – Zeitung f. sozialistische Betriebs- u. Gewerkschaftsarbeit

Einladungsflugblatt: http://klartext-info.de/flugblaetter/Einladung_Altersarmut-kein_Problem20181116.pdf

6. "Amtsangemessene Besoldung" Musterwidersprüche/ Musteranträge für das Kalenderjahr 2018

Nach der Nullrunde 2015 und der nur 1-prozentigen Erhöhung im Jahr 2016 hat die GEW Hessen ihren Mitgliedern empfohlen, Anträge auf amtsangemessene Besoldung zu stellen. Diese Anträge wurden für die Kalenderjahre 2016 und 2017 gestellt.

Zur Frage der amtsangemessenen Besoldung im Jahr 2016 hat das Verwaltungsgericht Frankfurt am Main in seinen Urteilen vom 12. März 2018 entschieden, dass diese nicht verfassungswidrig zu niedrig sei. (Aktenzeichen 9 K 49.17-F und 9 K 324/17.F). Wir gehen davon aus, dass zu dieser Frage nun das Verfahren vor dem Hessischen Verwaltungsgerichtshof weitergeprüft wird.

Die GEW Hessen stellt Musteranträge für aktive Beamtinnen und Beamte des Landes Hessen („Aktive“) und für Beamtinnen und Beamte im Ruhestand („Versorgung“) zur Verfügung. Denn: Es ist aus unserer Sicht offen, ob für jedes Kalenderjahr ein Antrag gestellt werden muss. Nachdem das Land Hessen in den Kalenderjahren 2016 und 2017 hierzu keine eindeutige Stellungnahme abgegeben hat, empfiehlt die GEW Hessen eine erneute Antragstellung. Der Antrag sollte spätestens am 30. November 2018 bei der Bezügestelle eingehen. Der Artikel mit den Downloads hat den Shortlink <https://bit.ly/2xOWnoe>

7. Hessens Kitas in der Personalausstattung nicht mal Mittelmaß

Während in Hessen eine Fachkraft im Durchschnitt 9,7 Kinder betreute, waren es im westdeutschen Mittel nach einer Untersuchung der Bertelsmann-Stiftung nur 8,4 Kinder. Dazu gibt es in Hessen noch große regionale Unterschiede. Während in den Kindergärten im Landkreis Fulda eine Erzieherin 11,5 Kinder betreute, war eine Fachkraft in Darmstadt für 7,3 Kinder zuständig. Im Main-Kinzig-Kreis waren es 9,6 Kinder. (Hanauer Anzeiger, 29.08.2018)

8. Aus dem Internet

GEW Offenbach bei facebook: <https://www.facebook.com/GEW-Offenbach-171717139526396/>

GEW-TV-Sendungen online: <https://vimeo.com/user3759090>

Homepage des GEW-Bezirksverbands Südhessen: <http://www.gew-suedhessen.de/home/>

AfD-Verleumdungsportale

Eine Idee der Piraten ist es, die Portale der AfD mit ihrer eigenen Hetze zu füllen. Eine Seite der Piraten macht das ganz einfach: mein-abgeordneter-hetzt.de.

Petition gegen Denunziation von Lehrkräften: „#MeinLehrerFetzt“: "Mit meiner Unterschrift solidarisiere ich mich mit Lehrkräften in ganz Deutschland und danke ihnen für ihren Einsatz und die Verdienste um die Vermittlung demokratischer Werte und gesellschaftlicher Vielfalt":

<http://tinyurl.com/y7h5lp79>

Jedes Kind muss lesen lernen! - Hamburger Erklärung

Knapp ein Fünftel der Zehnjährigen in Deutschland kann nicht so lesen, dass der Text dabei auch verstanden wird (18,9%, Internationale IGLU-Studie 2016). Im internationalen Vergleich ist Deutschland damit seit 2001 von Platz 5 auf Platz 21 aller beteiligten Länder abgerutscht und liegt unter dem EU- wie dem OECD-Durchschnitt. Mit der Hamburger Erklärung wird versucht Druck für eine bessere Bildung aufzubauen. Bis jetzt gibt es etwa 80.000 Unterstützerinnen und Unterstützer.

<https://www.change.org/p/jedes-kind-muss-lesen-lernen>

Die Bundesregierung plant, die Rüstungsausgaben nahezu zu verdoppeln. **Keine Erhöhung der Rüstungsausgaben - Abrüsten ist das Gebot der Stunde.** <https://abruesten.jetzt/#>

Bündnis #Mietenwahnsinn-Hessen: "Menschen mit geringem Einkommen oder in prekären Lebenslagen sind auf dem Wohnungsmarkt zurzeit fast chancenlos. Bis zum Jahr 2040 fehlen in Hessen mehr als 500.000 Wohnungen. ... Wohnungspolitik ist Sozialpolitik und die Versorgung mit menschenwürdigem Wohnraum darf nicht dem Markt überlassen werden ... Profitinteressen dürfen nicht die Politik bestimmen." <http://mietenwahnsinn-hessen.de/>

Weil Wohnen menschenwürdig und bezahlbar sein muss, für alle! Mietspiegelrechner, basiert auf dem aktuellen Frankfurter Mietspiegel 2018: https://mhm-ffm.de/index.php?option=com_jumi&fileid=3

FR: Hessen liegt beim Wohnungsbau ganz hinten - In keinem deutschen Flächenland ist das Defizit an bezahlbaren Wohnungen so groß wie in Hessen, zeigt eine aktuelle Studie. <http://www.fr.de/rhein-main/studie-hessen-liegt-beim-wohnungsbau-ganz-hinten-a-1597582>

Auf der Website www.rente-zum-leben.de findet ihr nicht nur eine Anzahl der newsletter von Hühne und Balodis aus dem Jahr 2018, sondern auch die bisherigen Flugblätter des Bündnisses Rente-zum-Leben und Berichte über internationale Kämpfe gegen Rentenkürzungen in Nicaragua und Russland.

Neuerscheinung „Grundeinkommen kontrovers“ (Hg. Christoph Butterwege, Kuno Rinke)

In diesem vom Beltz Juventa veröffentlichten Band nehmen sechs Autoren für das BGE (Bedingungsloses Grundeinkommen) Stellung, unter anderem Thomas Straubhaar und Richard David Precht und sechs Autoren gegen das BGE, neben Heinz J. Bontrup und Christoph Butterwegge auch Rainer Roth. Der Beitrag von Rainer Roth hat den Titel „Das bedingungslose Grundeinkommen als Menschenrecht und Alternative zur Lohnarbeit?“.

S. auch dazu: http://klartext-info.de/artikel/bge_als_menschenrecht.htm und http://klartext-info.de/broschueren/Rainer_Roth_Zur_Kritik_des_BGE.pdf.

Petition: Gebärdensprache umsetzen! Bilingual - bimodal - endlich normal!

<http://tinyurl.com/y82kstzz>

Amnesty calls for 'immediate release' of jailed leaders after year of detention:

<http://www.catalannews.com/politics/item/amnesty-calls-for-immediate-release-of-jailed-leaders-after-year-of-detention>

GEO: Kleinholz fürs Klima - Warum wir über die Schattenseiten der Windkraft reden müssen:

<http://tinyurl.com/ychupnnp>

Petition: "Grüne und CDU in Hessen wollen den **Reinhardswald** zerstören, der eines der ältesten Naturschutzgebiete des Landes beheimatet und das größte zusammenhängende Waldgebiet Nordhessens ist mit Lebensräumen für geschützte Arten, u.a. Schwarzstorch und Rotmilan."

<http://tinyurl.com/y74j67xq>

Das Letzte

Wer das Falsche verteidigen will, hat alle Ursache, leise aufzutreten und sich zu einer feinen Lebensart zu bekennen. Wer das Recht auf seiner Seite fühlt, muss derb auftreten: ein höfliches Recht will gar nichts heißen.

Johann Wolfgang von Goethe

Hinweise

Wir erklären ausdrücklich, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der Seiten haben, auf die per Link verwiesen wird. Rechtlich distanzieren wir uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten und machen uns ihre Inhalte nicht zu eigen. Wenn Sie diesen **Newsletter** in Zukunft nicht mehr bekommen wollen, können Sie ihn **abbestellen**, indem Sie auf "antworten" klicken und ins Betreff schreiben: "Bitte keinen Newsletter mehr zusenden". Mit der Löschung werden auch die im E-Mail-Kontakt gespeicherten Daten (Mailadresse und soweit vom Empfänger freiwillig angegeben, auch Name und Schule/Betrieb, ggfs. mit Ort) gelöscht.

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Kreisverbände Offenbach-Stadt und Offenbach-Land

www.gew-offenbach.de

Michael Köditz
Am Entensee 20
63075 Offenbach